

JOHANNES U. BECK

Die Messiasgeheimnis-Theorie als Zugang zum Markusevangelium

Ein umstrittenes Konzept
im Wandel exegetischer Methoden



Die Messiasgeheimnis-Theorie als Zugang zum Markusevangelium

Johannes U. Beck

Die Messiasgeheimnis-Theorie als Zugang zum Markusevangelium

Ein umstrittenes Konzept im Wandel exegetischer Methoden



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2010
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-245-3
ISBN (Print) 978-3-86924-742-7

Verlagsverzeichnis schickt gern:
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
D-80336 München

www.avm-verlag.de

VORWORT

Mit der Theorie des Messiasgeheimnisses, wie sie erstmals 1901 von William Wrede ausgearbeitet wurde, sind in der Forschung seitdem verschiedene Schwerpunkte markinischer Theologie behauptet und zu begründen versucht worden. Allen gemeinsam ist, dass sie in der sogenannten Messiasgeheimnis-Theorie zumindest einen, wen nicht *den* Zugang zum Markusevangelium zu finden meinen, selbst wenn dieser Zugang in der Destruktion eines zusammenhängenden Motivkomplexes zum Ausdruck gebracht wird.

Neben der klassischen Betonung oder Negierung der Geheimnismotivik entweder für Markus als Redaktor älteren Stoffes oder der ihm vorausgehenden Tradition ist die Thematik dabei auch in rezeptionsästhetischen Ansätzen aufgegriffen worden, wie etwa die Arbeiten *Bas van Iersels* zeigen. Steht hierin die Wirkung des Erzähltextes auf den Leser im Vordergrund, erscheint so das Messiasgeheimnis als die von der *narratio* des Evangeliums aufgeworfene und im Akt des Lesens schließlich beantwortete Frage, wer Jesus eigentlich sei.

Wahrzunehmen allerdings ist, dass sowohl die Frage nach der Autorintention – ob sie nun für die Redaktion oder für die Tradition geltend gemacht werden soll – als auch die Frage nach dem Leser nicht anders als vom Text selbst her eine Antwort erhalten können. Unter dieser Voraussetzung erscheint es konsequent, die Messiasgeheimnis-Theorie im Rahmen einer *textorientierten* Exegese erneut zu thematisieren. Ihren Ausgang findet eine solche Exegese dabei in der Hermeneutik *Paul Ricoeurs*, der das Phänomen des Textes in seiner Eigenart und Autonomie dezidiert zur Sprache gebracht hat.

Zugleich ist mit diesem Vorgehen die Hoffnung verbunden, dass die Untersuchung des Messiasgeheimnisses als wesentlicher Zugang zum Markusevangelium Hinweis auf die Bedeutsamkeit der Texthermeneutik für die Exegese des Evangeliums (und der Evangelien) insgesamt sein kann. Vieles freilich muss bei einer ersten Annäherung – und mehr soll und kann hier nicht geleistet werden – zunächst schlicht postuliert werden, ohne diesen Zugang in

seiner Adäquanz im Einzelnen schon begründen zu können. Die bloße Möglichkeit eines solchen Weges, wie er sich am Messiasgeheimnis aufzeigen lässt, darf aber – ganz im Sinne Ricœurs – auf die Gangbarkeit dieses Weges zumindest hoffen lassen.

Johannes U. Beck

INHALT

1. DIE MESSIASGEHEIMNIS-THEORIE ALS ZUGANG ZUM MARKUS- EVANGELIUM.....	7
2. DAS MESSIASGEHEIMNIS IM RAHMEN HISTORISCH-KRITISCHER EXEGESE	11
2.1 Das Messiasgeheimnis als Mittel historischer Wirklichkeitsdeutung... 11	
2.1.1 Die Kritik an der herrschenden Forschungsansicht.....	12
2.1.2 Die historische Entstehung des Messiasgeheimnisses	13
2.2 Das Messiasgeheimnis als theologische Leistung des Markus	17
2.3 Die redaktionskritische Separierung der markinischen Geheimnismotivik.....	22
2.3.1 Die Kritik an den redaktionsgeschichtlichen Forschungs- ergebnissen.....	23
2.3.2 Die Uneinheitlichkeit der markinischen Geheimnismotivik.....	24
2.4 Das Messiasgeheimnis als Frage nach der Identität Jesu.....	28
2.5 Das Messiasgeheimnis in der Perspektive der historischen Kritik.....	32
3. DAS MESSIASGEHEIMNIS IM RAHMEN LESERORIENTIERTER EXEGESE	35
3.1 Methodik	35
3.2 Verstehen Jesu als Nachfolge Jesu	37
3.3 Das Messiasgeheimnis in der Perspektive der Leserorientierung.....	42
4. DAS MESSIASGEHEIMNIS IM RAHMEN TEXTORIENTIERTER EXEGESE	44
4.1 Methodik	45
4.2 Das Motiv des Jüngerunverständnisses	48
4.3 Das Motiv der Sonderbelehrung der Jünger.....	51
4.4 Das Motiv der Schweigegebote	52
4.4.1 Die Schweigegebote an die Jünger	53
4.4.2 Die Schweigegebote an die Dämonen.....	54
4.4.3 Die Schweigegebote nach Heilungen	55